



Integration beginnt mit Begegnung. Miteinander reden fördert Verständnis und Toleranz und bietet eine Basis um Missverständnisse auszuräumen und Probleme zu lösen.

Integration muss als ein vielschichtiger Prozess verstanden werden, der unterschiedlichste Lebensbereiche berührt, wie beispielsweise das soziale Netzwerk eines Menschen, Arbeit, Wohnmöglichkeit und nicht zuletzt Sprache und Bildung. Zahlreiche Einrichtungen der Caritas der Erzdiözese Wien begleiten und unterstützen in Österreich lebende Flüchtlinge und MigrantInnen in diesem Prozess. Im südlichen Niederösterreich betreut und berät die Caritas seit einigen Jahren AsylwerberInnen, anerkannte Flüchtlinge und MigrantInnen. Angeboten werden unter anderem Deutschkurse, psychotherapeutische Unterstützung sowie Beratung bei Arbeits- und Wohnungssuche.

Integration ist jedoch auch ein wechselseitiger Prozess, der nicht nur Flüchtlinge und MigrantInnen anspricht, sondern die gesamte österreichische Gesellschaft. Daher kann Integration nur dann gelingen, wenn auch die Aufnahmegesellschaft als solche in den Prozess eingebunden wird.

Aus diesem Grunde freue ich mich besonders über die Veranstaltungsreihe „Zusammen reden - Badener Integrationsgespräche“, die die AusländerInnenhilfe der Caritas der Erzdiözese Wien gemeinsam mit der Stadt Baden 2010 veranstaltet. Eine Vielfalt an interessanten, integrationsrelevanten Diskussionen soll eine Auseinandersetzung mit diesem Thema ermöglichen, das für eine gemeinsame - für alle bereichernde und friedvolle - Zukunft in Österreich von außerordentlicher Wichtigkeit ist. (Sich) zusammen reden ist ein erster Schritt, um Probleme und Widersprüche im Integrationsprozess sichtbar zu machen und sie in weiterer Folge zu lösen.

Ich freue mich, mit der Veranstaltungsreihe „Zusammen reden“ einen ersten Schritt gemacht zu haben, dem hoffentlich weitere folgen werden.

Dr. Werner Binnenstein Bachstein, Generalsekretär der Caritas der Erzdiözese Wien



Baden und das gesamte Industrieviertel sind schon wesentlich länger mit dem Thema „Integration“ konfrontiert als der Begriff in Medien und Politik Konjunktur hat. Schon die Industrialisierung dieser Region beruhte zu großen Teilen auf der Arbeitskraft von MigrantInnen aus den unterschiedlichsten Teilen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Den ZwangsarbeiterInnen aus der Nazizeit folgten seit den 1960er-Jahren so genannte „Gastarbeiter“, deren Nachkommen nun teilweise schon in dritter Generation hier leben. Zuletzt kamen vor allem Flüchtlinge in die Region, die sich auf der Suche nach Schutz in Österreich niederlassen. „Integration“ ist damit heute mehr denn je ein Thema. Nicht nur für Medien und Politik, sondern ganz besonders für den Alltag. Wir wollen uns deshalb mit Ihnen „zusammenreden“ und mit Ihnen über Integration diskutieren. Dabei geht es nicht bloß um eine abstrakte Debatte, sondern um ganz konkrete Felder, in denen Integration stattfindet oder eben verhindert wird. „Zusammenreden“ hilft zusammenleben möglich zu machen.

Die Themenabende der Badener Integrationsgespräche sollen es ermöglichen, sich intensiver mit dem Thema Integration auseinanderzusetzen und sich über die konkrete Situation in Baden

„zusammenzureden“. Die einzelnen Diskussionsveranstaltungen widmen sich jeweils unterschiedlichen integrationsrelevanten Themenbereichen und werden auf unserer Website dokumentiert werden. Weitere Informationen und eine Dokumentation der Veranstaltungsreihe finden Sie auf unserer Website www.zusammenreden/baden.

Die Badener Integrationsgespräche werden in Zusammenarbeit zwischen der Caritas (Flüchtlingsbetreuung und Integrationsarbeit NÖ), dem Integrationsbeauftragten der Stadt Baden und dem Verein Menschen.Leben veranstaltet und vom Land Niederösterreich gefördert.

www.zusammenreden.net/baden
Caritas-Wien / AusländerInnenhilfe
Flüchtlingsbetreuung & Integrationsarbeit NÖ



Für den Inhalt verantwortlich: Stadtgemeinde Baden und Caritas Wien. Stand: 01/2010



Miteinander reden - voneinander profitieren

Badener Integrationsgespräche



Stadtgemeinde Baden
bei Wien





Liebe Badenerinnen und Badener!

Als Integrationsbeauftragter der Stadtgemeinde Baden, Gemeinderat und Unternehmer ist mein Zugang zum Thema sehr vielschichtig.

Als gebürtiger Vorarlberger kenne ich auch die Realität der „Zuagrasten“ genau. Sich zu integrieren, bzw. integriert zu werden heißt, aufeinander zugehen, wobei uns die Sprache bzw. der Dialekt nur allzu oft trennt oder eint.

Möglichkeiten, diese und andere Barrieren zu überwinden, wurden in der eigens von mir ins Leben gerufenen Initiativgruppe „Integration“ erarbeitet.

Ergebnis dessen sind unter anderem die erfolgreich in unseren Kindergärten durchgeführten Sprachkurse „Meine Eltern lernen Deutsch“, die heuer an den Volksschulen fortgeführt werden. Integration ist aber auch Entwicklungsprozess. Eindrucksvoll zeigt dies ein neues Jugendtheaterprojekt der Biondekbühne, das vom Land NÖ (Dorf- und Stadterneuerung) für seinen hohen integrativen Stellenwert ausgezeichnet wurde.

Mit den gemeinsam mit der Caritas anberaumten Badener Integrationsgesprächen 2010 setzen wir nun den nächsten Schritt in eine Zukunft, in der „miteinander reden - gut zusammenleben“ selbstverständlich ist.

Gemeinderat Ferdinand Türtscher

Überblick über die Badener Integrationsgespräche

27. Jänner 2010, 20.00 Uhr

Jugend und Integration

Beratungszentrum BLITZ vom „Verein Menschen.Leben“, Goethegasse 12-14, Baden

Kann Jugendgewalt als Zeichen einer gescheiterten Integration gesehen werden? Vor welchen spezifischen Problemen stehen weibliche Jugendliche aus Zuwandererfamilien? Über diese Fragen, soziale Schief-lagen im Aufnahmeland und wie erfolgreiche Integration für Jugendliche in Österreich aussehen könnte, diskutieren:



Kenan Gögör (Soziologe und Integrationsexperte)
Mario David (Verein Menschen.Leben, Mobile Jugendarbeit, Baden)
Anna Probst (Interkulturelles Mädchenzentrum der Caritas, Peppa, Wien)
Moderation: Tülay Tuncel (Wiener Integrationskonferenz)

10. Februar 2010, 19.00 Uhr

Integration und Geschlechterverhältnisse

Zentrum für interkulturelle Begegnung (ZIB), Grabengasse 14, Baden



Welche Rolle spielen Geschlechterverhältnisse für die Integration und die Diskussion darüber? Über Verhältnisse zwischen Männern und Frauen sowie das Spannungsverhältnis zwischen Emanzipation und konservativen Wertvorstellungen in Integrationsprozessen diskutieren:

Corinna Milborn (Autorin und Club2-Moderatorin)
Ewa Dziedzic (Politikwissenschaftlerin, Zeitschrift für homosexuelle MigrantInnen „Migay“)
Olivera Nikolic (Frauenberatungsstelle Undine, Baden)
Moderation: Thomas Schmidinger (Publizist, Liga für emanzipatorische Entwicklungszusammenarbeit LeEZA)

18. März 2010, 19.00 Uhr

Nation/Nationalismus und Integration

Theater am Steg, Johannesgasse 14, Baden

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Bedingungen zu erörtern, in denen „Integration“ überhaupt stattfinden kann. Wo stehen Nationalismen – sowohl der österreichischen Gesellschaft als auch der Zuwanderergesellschaften – einer Integration im Wege? Darüber diskutieren ExpertInnen unterschiedlicher Disziplinen:



Vedran Džihic (Autor, bosnisch-österreichischer Politikwissenschaftler)
Stefanie Mayer (Institut für Höhere Studien, Wien)
Felix de Mendelssohn (Psychoanalytiker, Sigmund Freud Privatuniversität)
Moderation: Thomas Schmidinger (Politikwissenschaftler, Universität Wien)

19. Mai 2010, 19.00 Uhr

Religion – eine Frage für die Integration?

Wirtschaftshauptschule Baden (WHS), Pelzgasse 13, Baden



In der öffentlichen Wahrnehmung, wird die Integrationsproblematik oft als „religiöser Konflikt“ wahrgenommen. Geht es dabei wirklich um Religion? Über diese Fragen und das Neben- oder Miteinander von Menschen unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse und Menschen ohne religiöses Bekenntnis diskutieren:

Dunja Larise (Politikwissenschaftlerin, Bosnien/Österreich, Universität Wien)
Ersan Palaz (Türkisch-Islamische Kultusgemeinde ATIB, Bad Vöslau)
Karl Pfeifer (Journalist, als Kind 1938 mit seiner Familie aus Baden vertrieben)
Moderation: Wolfgang Machreich (Die Furche)

Gut Zusammenleben

9. Juni 2010, 19.00 Uhr

Integration durch Bildung

Theater am Steg, Johannesgasse 14, Baden

Welche Rolle spielt Bildung, insbesondere das Schulsystem, für die Integration von MigrantInnen? Welche Auswirkungen könnte eine Gesamtschule in Hinblick auf die Integration haben? Über Versäumnisse in der österreichischen Bildungspolitik und Auswege daraus, Erfahrungen in der konkreten Schulpraxis, Spracherwerb und Mehrsprachigkeit, darüber diskutieren:



Katharina Brizic (Sprachwissenschaftlerin, Österreichische Akademie der Wissenschaften)
Andreas Salcher (Vizepräsident der Sir Karl Popper Schule, Buchautor)
Monika Dornhofer (Direktorin der Pfarrschule – Volksschule)
Moderation: Mari Steindl (Geschäftsführerin des Interkulturellen Zentrums in Wien)



Im direkten Kontakt

Gemeinderat Ferdinand Türtscher,
Integrationsbeauftragter der Stadt Baden,
ist erreichbar unter der Handynummer 0664 / 183 86 69
per Fax: 02252 / 86800 DW 210
oder unter der E-Mailadresse
gutzusammenleben@baden.at